

Zur 6. Auflage

Für jeden Autor kommt unfehlbar der Zeitpunkt heran, da er sich von seinem Werke trennen und es in andere Hände legen muß. Er selbst fühlt am stärksten, ob er noch der zu leistenden Aufgabe gewachsen ist oder nicht mehr; denn er kennt die Stärken und die Schwächen seiner Arbeit am besten. Daß das französische, ursprünglich auf die leiblichen Kinder gemünzte Wort:

„Conçus avec volupté,
nés avec douleur,
nourris avec peine“

auch auf die geistigen Kinder paßt, ist mir stets bewußt gewesen. Schon lange stand für mich die Notwendigkeit einer gründlichen Neubearbeitung meiner „Einführung in die theoretische Physik“ fest, aber immer wurde ich durch die Zeitverhältnisse daran gehindert, so oft ich dazu angesetzt habe. Dies gilt namentlich für die Jahre nach dem zweiten Weltkriege, in denen mich die organisatorische Arbeit für den Wiederaufbau der Physik an der Universität Köln, gegen teils vorausgesehene, teils unerwartete Schwierigkeiten, so sehr in Anspruch nahm, daß weder Kraft noch Zeit für anderes übrig blieb. Zunehmendes Alter und zeitweise schwankende Gesundheit sagten mir, daß für mich der Moment der Trennung gekommen war; von meinem Entschluß, die etwa notwendig werdenden neuen Auflagen nicht mehr selbst zu bearbeiten, habe ich schon vor längerer Zeit dem Verlag Kenntnis gegeben.

Auf die Jahre meiner Arbeit zurückblickend, empfinde ich das lebhafte Bedürfnis, allen denen zu danken, die mir mit Rat und Tat geholfen haben. An erster Stelle muß ich den Verlag Walter de Gruyter & Co. nennen, auf dessen Anregung (etwa 1911) ich das „Lehrbuch der Theoretischen Physik“ zu schreiben begann; ein halbes Jahrhundert dauert nun unsere Verbindung an, und unsere Beziehungen waren nicht nur geschäftsmäßig korrekt, sondern von menschlicher Wärme getragen — ein Klima, für das ich nur herzlich danken kann.

Nicht minder muß ich vieler hilfsbereiter Kollegen, Freunde und Schüler gedenken; ich nenne unter ihnen besonders: L. BERGMANN †, C. v. FRAGSTEIN, E. FUES, J. JAUMANN, W. KLEFOTH, A. KNESER †, H. KOHN, E. LOHR †, F. MATOSSI, A. PFLÜGER †, M. PLANCK †, F. REICHE, H. SENFTLEBEN, A. SMEKAL †, W. THOMAS †, K. W. WAGNER †. Daß die von PLANCK mehrfach ausgesprochene Zustimmung zu der allgemeinen Haltung meines Buches für mich eine besondere Bedeutung hatte, bedarf keiner Hervorhebung.

Den eben genannten Namen habe ich noch den vom Kollegen M. PÄSLER anzufügen, der seit Jahren sein Interesse an meinem Buche wiederholt durch freundlichst mitgeteilte Verbesserungsvorschläge bekundet hat; zu meiner Freude konnte ich dabei feststellen, daß wir uns in unseren Auffassungen recht nahestehen. Ich lege daher gern und vertrauenvoll die zukünftige Betreuung meiner „Einführung in die Theoretische Physik“ in seine Hände und wünsche ihm vollen Erfolg und reiche Befriedigung.

Köln, 1. August 1961

CLEMENS SCHAEFER

Vorwort zur 6. Auflage

Als dieser Band vor fast 50 Jahren erstmalig erschien, wurde die Fachwelt mit einem neuen Lehrbuch der „Theoretischen Physik“ bekannt, das eine ungewöhnlich gute Aufnahme fand. So wurde dieses Werk als „eine der besten Einführungen in die moderne Physik“ bezeichnet, die „eine merkbare Lücke in der bisher vorliegenden Literatur über Theoretische Physik“ ausfüllt. Besonders lobend erwähnt wurde seine „hervorragende pädagogische Art“ sowie „die klare und ausführliche Darstellungsweise, welche auch das Studium schwieriger Kapitel zu einem Genuß macht“. M. PLANCK, selbst Verfasser einer „Einführung in die Theoretische Physik“, urteilte über das SCHAEFERSCHE Buch: „Ich weiß in der Tat in der ganzen Literatur kein Werk, das in so meisterhafter Weise den angehenden Physiker mit dem Wesen der theoretischen Physik vertraut macht.“ Und wenn der positive Eindruck, den das SCHAEFERSCHE Werk hinterließ, s. Z. Anlaß zu der Voraussage gab, das Buch werde vermutlich für die nächste Zeit die Rolle eines Standardwerkes spielen, so traf dies auch tatsächlich zu: denn „der SCHAEFER“ erfreute sich bei einer Vielzahl von Studierenden größter Beliebtheit und galt eine Zeitlang als *das* Lehrbuch der Theoretischen Physik schlechthin.

Eine Reihe höchst mißlicher, jedesmal durch Zeitverhältnisse bedingter Umstände, die in den Vorworten zu den verschiedenen Auflagen der einzelnen Bände angegeben sind, brachte es mit sich, daß der Verf. seit etwa 30 Jahren an seinem Werk keine wesentlichen Änderungen mehr vornehmen konnte. Dies hatte zur Folge, daß der Inhalt der Bände in mancher Hinsicht nicht mehr „up to date“ ist. Um dieses zu beheben, beabsichtigte der Verf. schon seit langem, seine Bücher einer gründlichen Durchsicht zu unterziehen und ihren Inhalt sowie dessen Formulierung zu modernisieren. Mehrere diesbezügliche Ansätze blieben allerdings erfolglos, was durch eine Anzahl ungünstiger äußerer Umstände bedingt wurde. Einige von ihnen hat der Verf. vorstehend erwähnt. Diese und noch andere Gründe, insbesondere aber die Absicht, sein mit L. BERGMANN begonnenes „Lehrbuch der Experimentalphysik“ zu vollenden, bewogen den Verf. vor einiger